

Die **Peterskapelle** in Großlöderich wurde eingeweiht

Maria Wirths verwirklichte eine lang gehegte Idee zum Andenken an ihre Vorfahren

Unsere Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Wohngrundstücke mit viel Fantasie, der fast keine Grenzen gesetzt sind. Gartenhäuschen, Grillecken, Schwimmbecken, Wintergärten, Treibhäuser und viele andere Einrichtungen werden mit viel Liebe gebaut und gepflegt. **Maria Wirths, geborene Cöllen**, hatte mit ihrem mittlerweile verstorbenen Gatten **Kurt** eine völlig andere, bewundernswerte Idee, die ihren Ursprung in unserem christlichen Gedankengut hat. Nachdem das Großlödericher Hofkreuz schon vor Jahrzehnten einem Bauvorhaben weichen musste, vermisste sie an ihrem Geburtsort eine christliche Gedenkstätte. So baute sie am Rande ihres Wohngrundstücks zum Andenken an ihre Vorfahren nicht nur ein Wegekreuz, sondern eine geräumige Kapelle mit Altar und Bestuhlung. Der Entwurf einer zeitgemäßen Wegekapelle des Kölner Architekten **Johannes Hogenschurz** fand ihre Zustimmung. Im Laufe des letzten Jahres entstand dieses architektonische Prachtstück auf dem Hang über dem Dresbachtal. Das aufsteigende Mauerwerk schließt mit einem fast durchgängig umlaufenden Lichtband ab. Darauf ruht der in einem Stück gegossene Dachstuhl aus Sichtbeton. Das Glockentürmchen ist ebenfalls in Sichtbeton gefertigt und homogen mit dem Dachstuhl verbunden. Den Innenraum betritt man durch eine Rundbogentür, deren Leibung aus massiven Grauwacke-Blöcken mit maßgenauer Anfertigung besteht.

[Die Großlödericher **Peterskapelle** ist weithin sichtbar und bereichert mit ihren eleganten Formen unsere Baukultur](#)

Für den Fußboden wurden ebenfalls Grauwacke-Platten verlegt. Der Altar besteht aus einem wuchtigen Grauwackeblock mit natürlichen Begrenzungsflächen. Nur die Ober- und Unterseite sind mit der Diamantsäge planparallel bearbeitet worden. Den Rohling hat Frau Wirths zusammen mit dem Architekten am Gewinnungsort im Lindlarer Steinbruch ausgesucht. Die Kapelle wurde dem heiligen **Petrus** gewidmet, da Vater und Großvater Cöllen den im Bergischen beliebten Namen Peter trugen.

Pastor Fischer hatte dreifachen Grund zur Freude: Konsekration der **Peterskapelle am Festtag Peter und Paul und am Tag seines 20-jährigen Priesterjubiläums**

Unser **Pastor Reimund Fischer** segnete die Wände und weihte den Altar mit gebotener Würde aber auch mit sichtlicher Freude. Schließlich geht die Konsekration einer neu erstellten privaten Kapelle weit über die alltäglichen Pflichten eines Geistlichen hinaus. Außerdem feierte er am gleichen **Feiertag Peter und Paul** auch sein **20-jähriges Priesterjubiläum**.

[Unser Pastor Fischer fühlt sich an einem Tag mit drei festlichen Anlässen zwischen Frau Wirths \(l.\) und seiner Mutter sichtlich wohl. Mit seiner positiven Einstellung schafft er aber auch weniger festliche Tage.](#)

Die Andacht, an der viele Nachbarn und Freunde teilnahmen, wurde vom gemischten Chor Wallerhausen aus dem Oberbergischen mit Liedbeiträgen stimmungsvoll mitgestaltet. Der Chor gehört zum Freundeskreis der Familie Wirths und hatte die Gelegenheit wahrgenommen, an einer derart seltenen Feier aktiv mitzuwirken.

Ihren Vorfahren ist die **Peterskapelle gewidmet. Christine Ehl (M.) und Anneliese Schwamborn (r.) sind stolz auf ihre Schwester Maria Wirths (l.).**

Frau Wirths als Erbauerin der **Peterskapelle** von Großlöderich sprechen wir alle unsere besondere Hochachtung für diese ungewöhnliche Demonstration des christlichen Glaubens aus.

Siegfried Raimann
Mitglied des Kirchenvorstands